Nr. 337 Jahrgang 16

Donnerstag, den 8. Dezember 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-344
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Bonnet über den Spanienkonflikt

Frankreich erstrebt ein Abkommen der 4 Großmächte zur Beilegung des spanischen Konflikts

Berlin, 7. Dezember. Der französische Außen-inister Bonnet empfing am Mittwoch in Paris den orrespondenten der Essener „Nationalzeitung". •

Minister Bonnet äußerte sich über das künftige eutsch-französische Verhältnis folgendermaßen: Die eutsch-französische Erklärung, welche einen wichtigen eitrag zum europäischen Frieden darstellt, wurde von er öffentlichen Meinung Frankreichs mit Genugttung ufgenommen. Das französische Volk, dessen friedliche estrebungen übereinstimmen mit dem Sinn für Ehre nd Würde, wünscht, daß sich mit Deutschland normale eziehungen herausbilden mögen.

Bonnet stellte mit Nachdruck fest: Frankreich wünscht ewiß, daß die unterzeichneteErklärung den Beginn einer auerhaften Entspannung bildet. Die Gebiete, auf welche h die Zusammenarbeit der beiden Länder richten kann, nd sehr zahlreich. Wenn auch die geistige Atmosphäre e erste Voraussetzung der Zusammenarbeit ist, so scheint ir der Handels- und Wirtchaftsaustausch eine der wichgsten Bedingungen des Wohlstandes zu bilden. Eine aftvolle Anstrengung muß ferner auf dem Gebiete der eistigen Wechselbeziehungen gemacht werden.

Im Rahmen der politischen Unterhaltung kam das espräch auch auf den allgemeinen Rahmen der interesrenden Probleme, so u. a. auch auf die Fragen des panienkrieges.

Der französische Außenminister erklärte zu der Frage, b die vier europäischen Großmächte eine Abmachung ber die Beendigung des Spanienkonflikts treffen innten:

Frankreich will eine Beendigung des Konflikts zwihen den Spaniern, die frei sein müssen, ihr Geschick nach igenem Willen zu lenken. Es hat nicht versäumt und ird nicht versäumen, die Beendigung dieses Kampfes im ahmen eines allgemeinen Abkommens zu fördern, denn s glaubt, daß dies eine Voraussetzung für den allgemeien Frieden bilde.

Noch ein Essen

Paris, 7. Dezember. Anläßlich des Besuches des eichsaußenministers von Ribbentrop in Paris gab der utsche Botschafter Graf Welczek auf der deutschen Botsaft eine Abendtafel, an der neben von Ribbentrop Daladier, Chautemps, Bonnet, die anderen Mitglieder der französischen Regierung sowie Persönlichkeiten der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kreise Frankreichs teilnahmen.

Englischer Kredit für Frankreich

London, 7. Dezember. Die Möglichkeit eines neuen britischen Kredits für Frankreich in Höhe von etwa 50 Mill. Pfund Sterling wird diese Woche zwischen britischen und französischen Schatzamtrepräsentanten erörtert werden. Die Frage wurde bei den Pariser Besprechungen kürzlich aufgeworfen und der genannte Betrag erwähnt. Bisher ist man, wie „Daily Herald" schreibt, noch nicht an die Bankiers herangetreten. Der letzte Londoner Kredit an Frankreich von 40 Mill. Pfund Sterling wurde vor etwa Jahresfrist zurückgezahlt.

Offener Brief Jouhaux' an Daladier

Aus Paris wird berichtet: In einem offenen Brief an den Ministerpräsidenten teilt Gewerkschaftssekretär Jouhaux mit, er habe wegen den „arbeiterfeindlichen Unterdrückungen" die Verwaltungskommission des französischen Gewerkschaftsbundes um ihre Zustimmung dazu ersucht, daß er seine Mitarbeit in allen Kommissionen aufgebe, denen er nicht als Vertreter des Gewerkschaftsbundes und auf Grund des Satuts dieser Kommissionen angehöre.

Jouhaux hatte alo seinen Entschluß bereits gefaßt, bevor die Blätter Gerüchte über seine Absichten betreffend seinen Austritt aus den Kommissionen veröffentlichten. Jouhaux betonte, daß dieser Rücktritt eine Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen, auf welchen die Vertretung der Arbeiterschaft beruhe, erforderlich mache. Wegen der Haltung Daladiers stelle sich die Frage nicht nur für den Fall Jouhaux, sondern hinsichtlich aller militanten Arbeiter in sämtlichen Organen des gemeinsamen Zusammenwirkens im Lande, unter Einschluß des nationalen Wirtschaftsrates. Die Landesleitung des französischen Gewerkschaftsbundes werde also in dieser Angelegenheit Beschluß zu fassen haben. Die französische Arbeiterschaft habe zuviel Gefühl für Unabhängigkeit und Würde, um nicht Beschlüsse zu fassen, welche ihr volle Aktionsfreiheit geben.

Nach der Protestaktion in Frankreich

Paris, Anfang Dezember.

„Der gestrige Tag war kein Sieg für die Gewerkschaften", schrieb Leon Blum im „Populaire" und begründete anschließend dieses Urteil damit, daß trotz der weitgehenden, vielfach totalen Arbeitsruhe in den wichtigsten Industriezweigen das Publikum eben doch nicht den für einen siegreichen Generalstreik nötigen Eindruck der völligen Lähmung jeder öffentlichen Aktivität durch die Arbeitsverweigerung der Arbeiter erhielt. Mit diesem durchdachten Urteil eröffnet der Führer der französischen Sozialistischen Partei SFIO die Diskussion über diesen Streiktag, der die Gewerkschaften noch lange genug beschäftigen dürfte. Auch der Generalsekretär des französischen Gewerkschaftsbundes CGT, Leon Jouhaux, hat den teilweisen Mißerfolg des Streikes nicht bestritten. Die Provinz hat sich übrigens allen Berichten zufolge besser gehalten als die Hauptstadt, wo anderseits auch die „Ordnungsmaßnahmen" der Regierung am nachdrücklichsten in Erscheinung traten. Dies allein liefert ein wichtiges Indiz zur Erkälrung der Ereignisse. Die rechtswidrige Requirierung aller öffentlichen Dienste, die ungeheuren Polizei- und Militärmassen, die den ganzen Tag schwer bewaffnet Paris durchzogen, an allen Bahnhöfen, wichtigen Untergrundbahnstationen, Omnibusdepots, Fabriken usw. konzentriert waren, die Massenverhaftungen von Streikposten, kurz: der brutale Einsatz des ganzen staatlichen Unterdrückungsapparates gegen die Arbeiter hat seine einschüchternde Wirkung nicht verfehlt. Aber das allein genügt nicht, um den Mißerfolg verständlich zu machen.

Es liegen zweifellos auch gewisse taktische Fehler seitens der Gewerkschaftsführung vor, die die Popularität der Generalstreikparole eben doch unterschätzt hat Die meisten Arbeiter verspürten bis jetzt nur die wenigsten der Notdekrete am eigenen Leib. Die brutale Erhöhung der Massensteuern tritt erst am 1. Januar in Kraft, die Arbeitszeitverordnungen wurden in vielen Industrien noch nicht angewendet Es wäre wohl klüger gewesen, die spontanen Streikbewegungen in der Pariser Metallindustrie und in Nordfrankreich langsam auszuweiten und abzuwarten, ob sich aus ihnen heraus eine Generalstreiksituation entwickelt, zumal diese Streiks Regierung und Bourgoisie schon reichlich genierten, Statt dessen hat man diese von unten kommenden Bewegungen abgedrosselt und von oben einen Generalstreik dekretiert, für den weite Arbeiterschichten offenkundig noch nicht reif waren Es scheint, daß dabei die Führung des CGT-Gewerkschaftsbundes dem kommunistischen Drängen zu schnell nachgegeben hat und als ob die kommunistischen Gewerkschaftsführer doch in der Frage des Zeitpunktes des Generalstreiks sich von Hintergedanken allgemeiner und außenpolitischerNatur (Regierungssturz, Ribbentrop-Besuch) haben leiten lassen, die mit dem eigentlichen Streikziel wenig zu tun hatten und nun das ganze Konzept verdarben. Auch fällt das Versagen einzelner Gewerkschaften und Arbeiterkategorien auf, sei es die schwache Haltung der Lehrer und Postbeamten, bei denen die im September so nachdrücklich in Erscheinung getretenen Einflüsse eines grotesk überspitzten Pazifismus zu einer Art allgemeiner Lähmung der Widerstandskraft geführt zu haben scheinen, seien es Syndikate und Industriezweige, in denen kommunistische Gewerkschaftsführer mit der Kampf- und Streikkraft der Arbeiter systematisch Raubbau getrieben hatten. Auch wurde (wieder einmal!) der schwere Fehler begangen, auch die Arbeiterpresse zu bestreiken und damit die Aufklärung der Arbeitermassen in den entscheidenden letzten Stunden erschwert.

Man hat auch den Fehler begangen, den letzten und höchsten Trumpf der Arbeiter, die Generalstreikparole zu früh auszuspielen und war daher nicht mehr in der Lage, auf die dann folgenden Einschüchterungsmanöver der Regierung mit verstärktem Gegendruck zu antworten, ja man ließ zum Teil sogar eine wenig glückliche Atmosphäre des Nachgebens und Verhandelns aufkommen. Endlich: man kann eben nicht gleichzeitig zur nationalen Einigung aufrufen (wie es die Kommunisten noch in den letzten Tagen vor dem Streik taten) und gleichzeitig die

645000 Gewerkschaftsmitglieder

Nur zwei Fünftel der Arbeiterschaft Polens gewerkschaftlich organisiert

Aus einer statistischen Aufstellung geht hervor, daß es n Polen im Jahre 1926 nicht weniger als 514 Berufserbände gegeben hat. Im Jahre 1928 stieg die Zahl er Berufsverbände auf 662 und im Jahre 1929 sogar uf 771. In den folgenden Jahren ist die Zahl der erufsverbände durch Zusammenbrechen verschiedener instlicher Gebilde zurückgegangen, doch dürfte es noch eute etwa 500 Berufsverbände geben.

In allen diesen Verbänden sind 645 000 Personen rganisiert, jedoch beträgt die Zahl der voll zahlenden litglieder nur etwa 375 000. Daraus gehe hervor, daß ur zwei Fünftel der gesamtenArbeiterschaft gewerkschafth organisiert ist.

Großes Interesse für die Selbstverwaltungswahlen

Alle politischen Parteien haben aus den Wojewodsaften, wo Selbstverwaltungswahlen stattfinden. Bechte erhalten, aus denen hervorgeht, daß das Interesse diesen Wahlen außerordentlich groß ist. Es wird dar angenommen, daß die Beteiligung an den Wahlen außerordentlich stark sein wird. Die Unzufriedenheit mit den bisher amtierenden Verwaltungen ist derart groß, daß das Bedürfnis, andere Männer in die Selbstverwaltungen zu wählen, auch ohne Agitation sehr rege ist. Die politischen Parteien sind selbstverständlich bemüht, durch diese Wahlen den Umfang ihres politischenEinflusses aufzuweisen.

Endekenführer Kowalski bestraft

Wegen Aufforderung zur Wahlenthaltung bei den Wahlen zum Sejm wurde der Endekenführer Rechtsanwalt Kowalski zu zwei Monaten Haft, bei zweijährigem Strafaufschub, verurteilt.

Oberst Slawek bereut

In einem Interview, das Oberst Slawek dem Redakteur Mackiewicz gewährte, erklärte der Oberst, daß die jetzt geltende Wahlordnung der Bürokratie einen großen Einfluß auf die Wahlen ermögliche, wodurch der Sejm in Abhängigkeit zur Regierung gelangen könnte. Darum sei auch eine Korrektur der Wahlordnung und Abschaffung der Wahlkollegien notwendig geworden.

größte Klassenkampfaktion ansetzen. Das sind Widersprüche, die eben nicht in die Köpfe der Arbeiter hineinwollen und unvermeidlich zu einer Auflockerung der Klassendisziplin führen.

Ueber all das wird es im Lager der französischen Arbeiterbewegung, namentlich dem CGT-Gewerkschaftsbund, noch genug Auseinandersetzungen geben. Inzwischen geht der Kampf um die Dekrete und die Regierung weiter. Der erstere ist davon der leichtere. Denn daß trotz den oben dargelegten Fehlern die Streikbewegung in einzelnen Departements und Industriezweigen eine gewaltige Wucht entfaltete, ist nicht ohne Eindruck auf die parlamentarischen Milieus geblieben. Auch auf der Rechten regt sich der Protest gegen die Dekrete, so namentlich bei den Volksdemokraten, und die Mehrheit gegen die Dekrete wird in den Reihen der Parlamentarier immer größer. Von ihrer unveränderten Aufrechterhaltung wagt nicht einmal mehr Daladier zu sprechen, vielmehr bereitet sich eine Milderung der wichtigsten Dekrete vor, so vor allem eine Verringerung der Steuerlasten für die breiten Massen und die Bestätigung der fünftägigen Arbeitswoche. Mit diesem Nachgeben hofft Daladier, gestärkt durch das neu gewonnene Prestige bei der Bourgeoisie, die parlamentarische Beratung der Dekrete zu überstehen. Wie diese Erleichterungen allerdings den französischen Staatsfinanzen bekommen, verrät uns sein Finanzminister nicht.

Und auch sonst ist die Lage für die Regierung nicht einfach. Mit der Sozialdemokratischen Partei hat sich Daladier nun durch seine perfiden Unterstellungen gegenüber Leon Blum völlig überworfen. Ohne Parlament kommt ja die Regierung jetzt nicht mehr aus, nachdem Daladier vor dem Mikrophon dieses selbst als obersten Richter angerufen hat und die eigene Presse ihm unter die Nase rieb, daß er diesen Richter ja dauernd in Ferien lasse. Mit dem Parlament aber kommt auch das Budget — die Chancen für eine en-bloc-Erledigung sind nicht mehr groß —, kommt die Außenpolitik. Hier stößt Daladier auch bei einigen Kreisen der Rechten auf Mißtrauen. Der Schrei von Rom nach Tunis und Korsika hat in Paris alarmierend gewirkt, die Unterdrückung der Eisernen Garde in Rumänien, deren gefangene Führer die Regierung als Antwort auf das Attentat von Klausenburg „auf der Flucht" erschießen ließ, der Widerstand Bukarests gegen die deutschen Wühlereien, der damit zum Ausdruck kommt, die polnisch-russische Annäherung, all das zeigt die kommenden außenpolitischen Gefahren und Möglichkeiten. Und hinzu kommt der stark umstrittene „prodeutsche" Kurs der Daladier und Bonnet gegenüber dem deutschen Naziregime.

Also gibt es eine ganze Reihe parlamentarischer Konfliktmöglichkeiten, die bestimmt dazu führen werden, daß Daladier, der den Schwur der Volksfrontparteien vom 14. Juli 1935 so schnöde gebrochen hat und sich so willig an die Hochfinanz vergab, zu Fall kommen wird.

Reaktion wird Daladier unterstützen

Paris, 7. Dezember. Die französische Kammer die am 8. Dezember zusammentritt, wird zuerst das Budget, dann die Wahlreform und dann die Alterspensionierung für die Arbeiter behandeln. Es sind 17 Interpellationen eingebracht worden. Es wird eine Debatte über die allgemeine Politik stattfinden, in deren Verlauf eine Erklärung über die Tätigkeit der Regierung abgegeben wird. Zum Abschluß dieser Debatte wird über eine Vertrauenstagesordnung abzustimmen sein, für die zu stimmen zum erstenmal seit dem Juni 1936 alle Abgeordneten der Rechten bereits jetzt bereit zu sein scheinen. Damit würde die bisherige Volksfrontmehrheit durch eine neue Mehrheit ersetzt werden.

850 000 Mann Friedensstärke der deutschen Wehrmacht

Das Ausmaß der Veränderungen in der Organisation der deutschen Wehrmacht seit Beginn dieses Jahres läßt sich zum ersten Male aus der jetzt erfolgten Veröffentlichung einer vollständigen Liste der Heeresgruppen und Armeekorps ersehen.

Das Reichsheer besteht danach jetzt aus 51 Divisionen, wovon 5 Tankdivisionen und 3 Gebirgstruppendivisionen sind. Die vor einem Jahr veröffentlichte Liste erfaßte erst 39 Divisionen sowie eine Brigade Gebirgsformationen, eine Kavalleriebrigade und eine leichte Brigade.

Die Gesamtfriedensstärke des deutschen Heeres wird nunmehr auf 850 000 Mann geschätzt. Zu jeder stehenden Division gehört eine Reservedivision, so daß im Fall einer Mobilmachung sofort eine Armee von 1 700 000 Mann auf die Beine gestellt werden kann.

Die Arbeitslosigkeit in England

London, 7. Dezember. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Arbeitslosenziffer in England um rund 50 000 auf 1 828 000 gestiegen ist, womit in diesem Jahr der Höchststand erreicht wurde.

Der „Daily Herald" erklärt, die Arbeitslosen seien in England geradezu vergessene Leute. So wie die Dinge heute am englischen Arbeitsmarkt stünden, könne man in aller Ruhe von einer Krise in Friedenszeiten sprechen. Die Regierung wolle aber nichts tun, um Abhilfe zu schaffen.

Spaak zögert ...

Umbildung der Regierung Spaak durch Ersetzung der Sozialisten durch liberale Minister

Brüssel, 7. Dezember. Das belgische Parlament trat am Mittwoch abends zu einer Sondersitzung zusammen, um über die politische Lage zu beraten.

In den politischen Kreisen und in den Wandelgängen der Kammer hatte man allgemein mit der Dimission des Kabinetts Spaak nach dem Ministerrat gerechnet. Diese Vermutung wurde jedoch nicht bestätigt. Vielmehr wurde nach der Kabinettssitzung eine Verlautbarung ausgegeben, in der seitens der Regierung davon keine Rede ist.

Eine weitere Kabinettsitzung ist auf Freitag anberaumt worden. Ueber die weitere Entwicklung der Lage herrscht zur Zeit völlige Unklarheit. Spaak hatte im Laufe des Tages zahlreiche Unterredungen mit seinen sozialdemokratischen Parteikollegen und mit führenden Persönlichkeiten der belgischen Sozialdemokratischen Partei. Die Möglichkeit eines Versuches, einen Ausgleich zwischen Spaak und seiner Partei herbeizuführen, erscheint nicht völlig ausgeschlossen.

Brüssel, 7. Dezember. Die Kabinettssitzung am Mittwoch nahm einen bewegten Verlauf. Ministerpräsident Spaak war zunächst zum Rücktritt entschlossen, nachdem maßgebliche sozialistische Kreise im Laufe des Tages die Dimission des Kabinetts verlangt hatten. Während des Ministerrates traf jedoch eine Abordnung sozialistischer Abgeordneter ein, die Spaak aufforderte, an der Regierung zu bleiben, bis eine weitere Klärung der Lage eingetreten sei. Spaak teilte am Mittwoch abend mit, daß allen Beteiligten Gelegenheit gegeben werden müsse, die Lage zu prüfen. Auf jeden Fall habe seine Regierung im Parlament eine große Mehrheit erhalten. Er werde voraussichtlich das Kabinett umbilden und weitere liberale Minister aufnehmen.

Italien nach Nazi-Muster

In Italien ist der Artikel des Rassenschutzgesetzes in Kraft getreten, durch welchen Juden verboten wird, arisches Dienstpersonal zu beschäftigen. Nur in gemischten Familien, d. h. in Familien, in denen einer der Ehegatten Arier und der andere Jude ist, ist es in besonderen von der Polizei genehmigten Fällen gestattet, arisch[es] Dienstpersonal zu beschäftigen. Der jüdischen Rasse a[n]gehörige Säuglinge dürfen nicht von arischen Amm[en] genährt werden.

Aus dem italienischen Scheinparlame[nt]

Rom, 7. Dezember. Die italienische Kammer h[at] am Mittwoch durch Akklamation das Gesetz üb[er] die Reform des Nationalrates der Korporationen an[ge]nommen. Gleichzeitig hat der Ausschuß zur Prüfung d[es] Gesetzes betreffen die Einrichtung der neuen faschistisch[en] und korporativen Kammern seinen Bericht vorgel[egt] mit dessen Annahme noch in dieser Tagung zu rechnen [ist].

*

Gesetze, die durch Zuruf angenommen werden, [sind] der wahre Ausdruck faschistischer „Parlamente".

Blutiger Zwischenfall in Haifa

4 Araber getötet, 19 verletzt.

Jerusalem, 7. Dezember. In Haifa kam es [zu] einem blutigen Zwischenfall zwischen Arabern, die [im] Kaffeehaus „Royal" versammelt waren, und britisch[em] Militär. Bei der vom Militär eröffneten Gewehrfe[uer] wurden 4 Araber getötet und 19 weitere zum Teil sch[wer] verletzt.

Jerusalem, 7. Dezember. Heute kam es in [der] Nähe von Jerusalem zu einem Gefecht zwischen Arab[ern] und einer britischen Militärabteilung, bei welchem z[wei] Araber getötet und zwei weitere verletzt wurden. [Auf] britischer Seite wurde ein Soldat verwundet. In [der] Nähe von Suba wurden zwei britische Flieger, die [mit] ihrem Apparat notlanden mußten, von Arabern verl[etzt]. In Jazur verhaftete die Polizei 12 Araber, die verd[äch]tig sind, telephonische Verbindungen zerstört zu haben.

Die Flugmorde in Spanien

Alicante, 7. Dezember. Flugzeuge der Aufst[än]dischen überflogen gestern Alicante und warfen [ge]gen 100 Bomben ab. Der angerichtete Schaden ist [be]deutend. Während des Bombardements wurde das e[ng]lische Handelsschiff „Lake Ganova" beschädigt.

Die neue Tschechoslowakei

Ein Drittel des Gebietes und der Bevölkerung eingebüßt

Prag, 7. Dezember. Bei einem Empfang des diplomatischen Korps erklärte der neugewählte Staatspräsident Dr. Hacha u. a.: In der Folge der letzten Ereignisse hat die Tschechoslowakei 44 596 Quadratkilometer Boden mit 4701 Gemeinden und 4 922 440 Einwohnern eingebüßt. Die Tschechoslowakei umfaßt nun 98 912 Quadratkilometer mit 11 002 Gemeinden und einer Bevölkerung von etwa 10 Millionen Menschen.

Bemerkenswerter Rücktritt

Aus Budapest wird berichtet: Der ehemalige ungarische Außenminister Gustav Gratz, der dem Parlament als liberaler Abgeordneter angehört, hat sein Amt als Vorsitzender der deutschen Vereinigung für Volksbildung in Ungarn niedergelegt. Gratz erklärte der Presse, er habe sich zu diesem Schritt entschlossen, weil die ungarische Regierung der Gründung des von Großdeutschen geleiteten deutschen Verbandes in Ungarn ihre Zustimmung gegeben habe. Diese Vereinigung erhalte aber finanzielle Unterstützung aus dem Ausland. Ausländische Kreise hätten daher einen großen Einfluß auf ihre Tätigkeit. Er habe sich seit 40 Jahren für die kulturellen Forderungen der Minderheiten eingesetzt, aber stets gegen eine finanzielle Hilfe aus dem Ausland Stellung genommen. Eine derartige Politik könne auch nur das gute Einverständnis zwischen Minderheit und Mehrheit im Lande kompromittieren. Die neue Leitung der deutschen Minderheit in Ungarn werde nicht nur das gute Einvernehmen zwischen den in Ungarn lebenden Deutschen und den Ungarn selbst, sondern auch die Verständigung zwischen Ungarn und Deutschland direkt in Frage stellen.

Die Tschechen und die Wahlen im Sudetengebiet

Zu den Wahlen im sudetendeutschen Gebiet findet sich in der polnischen Presse bisher nur ein einziger eingehenderer Kommentar, den der Berliner Korrespondent der „Gazeta Polska", Smogorzewski, gibt.

Smogorzewski macht darauf aufmerksam, daß alle Nein-Stimmen, ungültigen Stimmzettel und Stimmenthaltungen zusammen nur 68 000 ausmachen, also nur etwa ein Zehntel der Ziffer der Nationaltschechen, die angeblich im sudetendeutschen Gebiet verblieben sind. Di[ese] Erscheinung könne auf verschiedene Art gedeutet werd[en]. Wahrscheinlich sei die tatsächliche Ziffer der Tsche[chen] dort noch geringer, und die tschechische Minderheit sch[eint] auch massenweise zu den Urnen gegangen zu sein, um [mit] „Ja" zu stimmen, worin Smogorzewski eine Halt[ung] nach der Art des Mickiewicz-Helden Konrad Wallen[rod] sieht, der sich als Fremdstämmiger den Deutschen äu[ßer]lich anpaßte, um sie im gegebenen Augenblick — — verraten.

*

Die obige Wertung der „Wahlen" im Sude[ten]gebiet scheint uns etwas geschraubt zu sein. Die Di[nge] dürften viel einfacher liegen. Die Tschechen im Sude[ten]gebiet haben es ebenso wenig wie Millionen Deutsche [im] Reiche gewagt, der Urne fernzubleiben oder ihrer Ue[ber]zeugung gemäß zu stimmen. Sie mußten sich als ebe[nso] „befreit" erklären, wie die Millionen Deutsche, für [die] das nationalsozialistische Dritte Reich nichts anderes [als] ein großes Konzentrationslager bedeutet. Immer[hin] stellt die Haltung der Tschechen im Sudetengebiet d[ie] „Wahlen" in ein krasses Licht.

Prinz Paul in Paris

Paris, 7. Dezember. Außenminister Bon[net] besuchte am Vormittag in der jugoslawischen Botsch[aft] den Prinzregenten Paul von Jugoslawien, der incog[nito] in Paris eingetroffen war. Alsdann wurde der Pri[nz]regent vom Staatspräsidenten Lebrun zu einem Fr[üh]stück empfangen. In den Nachmittagsstunden hat [der] Prinzregent Paul Paris verlassen.

Zwischenfall in der Dobrudscha

Sofia, 7. Dezember. Aus der unweit der rumä[ni]schen Grenze gelegenen bulgarischen Stadt Warna w[ird] gemeldet, daß in einem bulgarischen Minderheitendorf [bei] der Stadt Silistra in der Dobrudscha zwei bulgari[sche] Bauern von rumänischen Gendarmen getötet wor[den] seien. Aus gleicher Quelle verlautet auch, daß sich de[r] der Dobrudscha lebenden bulgarischen Minderheit [leb]hafte Erregung über diese Tat und die Verstärkung [der] rumänischen Gendarmerie in der Dobrudscha bemäch[tigt] habe.

Lodzer Tageschronik

Verlängerung des Abkommens in der Metallindustrie

Das bisherige Abkommen in der Metallindustrie von dz war bis zum 31. Dezember abgeschlossen. Der Me-arbeiterverband wandte sich an die Unternehmer um rlängerung des Abkommens noch vor dem Erlöschen selben. Auf einer Konferenz im Arbeitsinspektorat nte eine Einigung erzielt werden. Das bisherige kommen wurde mit geringen Aenderungen bis zum . Dezember 1939 verlängert.

erallgemeinerung des Lohnabkommens in den Selterwasser- und Essigfabriken.

Der Lodzer Bezirksarbeitsinspektor setzte die interrten Arbeiterverbände davon in Kenntnis, daß das Juli zwischen den Arbeitern und den Besitzern einiger lterwasser- und Essigfabriken abgeschlossene Lohn- und beitsabkommen durch Verordnung des Ministeriums soziale Fürsorge auf alle Unternehmen dieser Branche Lodzer Bezirk ausgedehnt wurde. Alle Selterwasser- Essigfabriken, also auch diejenigen, die bisher vom kommen nicht erfaßt waren, müssen jetzt das Abkom- einhalten.

ohnspinnerbesitzer zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen.

In der Lohnspinnerei von Szeps, Senatorska 35, es zu einem Konflikt, weil den Arbeitern die Ur-bsentschädigung noch nicht bezahlt wurde. Bei Prü- dieser Angelegenheit durch das Arbeitsinspektorat te sich heraus, daß in der Fabrik auch die Vorschrif- über die Arbeitszeit nicht eingehalten werden. Die gelegenheit wurde daher dem Strafreferat des Arbeits pektorats übergeben.

Die Dorfrätewahlen am Sonntag

Am Sonntag, dem 11. Dezember, finden bekanntlich Dorfrätewahlen im Lodzer Kreis statt. Insgesamt in 201 Dörfern gewählt. Die Zahl der eingebrach- Kandidatenlisten beträgt 238. In manchen Dörfern Kandidatenlisten für ungültig erklärt worden. In Dörfern gibt es zur Wahl nur eine Liste, so daß sich Wahl erübrigt und die vorgeschlagenen Kandidaten gewählt betrachtet werden. Der Wahlgang wird so- nur in 37 Dörfern durchgeführt werden.

Von einem Kraftwagen überfahren.

In der Zgierskastraße wurde die 24jährige Fela unsztajn, wohnhaft Limanowskistraße 7, von einem ftwagen überfahren. Sie erlitt allgemeine Verletzun- und wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause afft.

Heute, um 9.30 Uhr

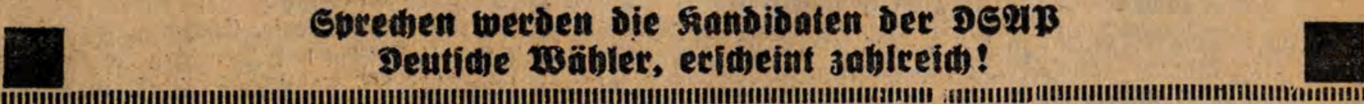
Vorwahlversammlungen der DSAP

zu den Lodzer Stadtratwahlen

im Deutschen Arbeiterheim	im Ortsgruppensaal
Bandurski-Straße 15	Lomshnska-Straße 14

Sprechen werden die Kandidaten der DSAP

Deutsche Wähler, erscheint zahlreich!



Um späteren Beginn des Schulunterrichts

Im Gebäude der Stadtverwaltung fand gestern eine Konferenz in Sachen einer möglichen Verschiebung des Beginns des Unterrichts in den Schulen statt. An der Konferenz nahmen teil: Vizestadtpräsident Kozlowski, Schulinspektor Komander, Arbeitsinspektor Wyrzykowski, Vizestarost Gielczynski, der Direktor der Straßenbahngesellschaft Ring u. a. Die Verschiebung des Unterrichtsbeginns wird aus dem Grund angestrebt, weil die Schuljugend jetzt zugleich mit den Arbeitern und Angestellten in die Schulen eilt, da der Unterricht ebenso wie in vielen Betrieben um 8 Uhr früh beginnt. Dadurch sind in diesen Stunden vor allem die Straßenbahnen immer sehr überfüllt. Die Stadtverwaltung tritt für die Verschiebung des Unterrichtsbeginns ein. Ein Beschluß in dieser Angelegenheit konnte nicht gefaßt werden, da das Schulkuratorium noch keinen Standpunkt in dieser Angelegenheit eingenommen hat. Es hat zunächst einen Bericht des Schulinspektors eingefordert.

Es ist aber damit zu rechnen, daß der Beginn des Schulunterrichts nach den Weihnachtsferien auf 8,30 Uhr verschoben werden wird.

Selbstmordversuch einer jungen Frau.

In ihrer Wohnung im Haus Kwiecista 36 trank die 25jährige Stanislawa Jozwiak in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

Zu Weihnachten

empfehlen wir:

3000 Krawatten

2000 Oberhemden

letzte Neuheiten

„Ekonomia" 31 PIOTRKOWSKA 31

Familienfest im „Fortschritt"

Wie schon angekündigt, veranstaltet die Schachsektion des Deutschen Kultur- und Bildungsvereins „Fortschritt" anläßlich des Abschlusses des Meisterturniers ein gemütliches Beisammensein der Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, Freunden und Gönnern. Zu dieser Familienfeier hat die Sektionsleitung ein Unterhaltungsprogramm vorbereitet, welches nicht nur künstlerische Darbietungen bringen, sondern auch auf schachlichem Gebiete speziell für die Schachspieler etwas bieten wird. Aus dem regen Interesse zu urteilen, das dem Fest entgegengebracht wird, kann angenommen werden, daß es eine in jeder Hinsicht gediegene Feier sein wird, die den Schachspielern nach den anstrengenden Spielabenden Zerstreuung und Erholung bringen soll.

Die Familienfeier, zu der auch die übrigen Mitglieder des „Fortschritt", der Partei und Gewerkschaft eingeladen sind, findet am Sonntag, dem 11. Dezember, ab 4 Uhr nachm., im Vereinslokale, Bandurskistraße 15, statt.

Denken Sie an den Vorverkauf für die „Primanerin"

Uns wird geschrieben: Die niedrigen Kartenpreise von 75 Groschen bis 3 Zl. im „Thalia"-Theater machen es möglich, daß die breitesten Volksschichten das so erfolgreich gestartete Lustspiel „Die Primanerin" sehen. Es verdient aber auch tatsächlich, gesehen zu werden, denn hier ist wieder einmal Gelegenheit gegeben, nach Herzenslust lachen zu können. Keine faulen Witze, keine unsinnige Situationskomik — hier ist ein Lustspiel mit so viel Frische und Lebendigkeit aufgebaut, daß man seine helle Freude daran hat.

Die außerordentlich beifällige Zustimmung des Publikums zur Premierenaufführung läßt einen zunehmenden Publikumserfolg für die kommenden Aufführungen vorausahnen. Darum tut man gut, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. Vorverkauf bei „Alfred Schwalm", Petrikauer 150, Tel. 177-86.

Beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken

bitten wir in erster Reihe unsere Inserentenfirmen zu berücksichtigen

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt"

Roman von Gert Rothberg

(42. Fortsetzung)

Da weiß Maria, daß sie vielleicht alle hoffen, daß noch einmal auf dem Erlenhof sein wird. Ihr Herz ist sehnsüchtig; dennoch ist Abwehr in ihr und großes leid mit der jungen Frau, die nichts in ihrer Ehe geben hat. — Nichts, nichts! Und nun warten sie auf n Tod. Ob Dietrich auch wartet? Nein! Dietrich nicht auf diesen Tod warten. Wie genau sie das . Hätte sie ihn nur früher so gekannt, wie sie ihn te kennt — alles könnte anders sein. — —

Ostern will Maria nicht zu Tante Mike fahren, aber ngsten — dann bestimmt. Der Vater arbeitet mit ihr mmen. Aber er ist recht wacklig geworden Ostern mt sein Enkelsohn aus Mecklenburg. Der Vater hat hlt, daß der Junge Müller werden will. Die Wirt- t daheim soll der zweite Sohn bekommen, während ältere daheim im Dorf die Mühle übernehmen soll. Müller dort ist sein Pate; er hat aber gesagt, der ge solle erst mal fort aus dem Dorf; er könne doch ganz gut bei seinem Großvater lernen.

Der Müller dort hat keine Kinder; er will aber den gen nicht schon jetzt als einstigen Besitzer seiner hle stolz werden lassen. Und wie der Wirtschaftsbe- Friedrich Olden im Mecklenburgischen dem Müller mann gegenüber die väterliche Mühle geschildert hat, nt es Ahlmann ganz der richtige Platz für den jun- Franz zu sein. Dort soll er lernen, dort mag ihm mal ordentlich der Wind um die Nase wehen, dort er nicht immer heimrennen und sich beklagen, wenn ihm mal ein scharfes Wort gesagt wird. Da der Müller Ahlmann selber in einer sehr strengen Lehre gewesen ist, so dünkt es ihm nun Notwendigkeit, daß der Franz auch gehörig an die Kandare genommen wird. Denn nur so gedeiht der Mann!

Wenn der Franz danach noch eine Zeitlang auf die Wanderschaft geht, dann kann er zu ihm kommen. Dann wird er ja zeigen können, ob er ein richtiger Müller geworden ist. Und dann soll er auch später die Mühle bekommen! Das ist alles genau festgelegt.

Der alte Müller Olden freut sich über diese Sache. Er bespricht sie sehr zufrieden mit Maria und der Mutter. Anna sitzt still dabei. Ja, es ist gut so. Der Franz ist ein flinker, aufgeweckter Bursche, stark und groß über seine Jahre hinaus. Er hat dem Großvater bei dem Besuch sehr gefallen. Nun kommt er Ostern. Maria meint:

„Bald werde ich überflüssig sein"

„Nein! Ich wüßte nicht, was schöner wär', als wenn wir hier alle zusammen schaffen", sagt der Vater.

Rot und heiß plagt sich beim Ofen der kleine Karl mit seinen Sandsäckchen herum. Die viele Arbeit, die er hat! Endlich ist alles verladen. Die Fuhre geht durch den Grund zur Mühle. Kleine grüne Bäumchen stehen rechts und links. Diese Bäumchen hat ihm Agnes vom Jahrmarkt mitgebracht. Er wollte sie erst nicht haben; aber dann hat ihm Agnes die Sache aufgebaut und gesagt, das wäre der Mühlengrund. Nun baut er sie stets auf, wenn er mit seinem Fuhrwerk spielt. Die kleine Monika drückt ein Wollpüppchen an sich. Sie ist still und immer zufrieden. Man spürt sie fast nicht.

Ostern kommt. Ein schönes Frühlingsfest ist's. Ueberall blühen Narzissen, Primeln, Tulpen, Veilchen, Hyazinthen. Die Birken neigen sich in ihrem grünen Schleier, und den Vögeln will's schier die Brust sprengen vor Lebenslust. Fast bereut Maria es, daß sie nicht zur Muhme und dem Kind gefahren ist; aber ein Fest will sie auch einmal daheim in der Mühle verleben. Vielleicht kann sie sich dann Pfingsten für längere Zeit frei machen. Vielleicht geht sie auch für ganz wieder zur Muhme Mike. Wenn der Franz anstellig ist und dem Großvater dies und das abnehmen kann, und wenn Anna nach und nach sich wieder mehr dem Leben zuneigt — sie muß es ja doch um der Kinder willen — dann wird sie, Maria, vielleicht wieder zu ihrem Kind fahren können.

An diesem Osterfest ist die Sehnsucht groß in ihr nach den beiden im Pommerland.

Pastors kommen am ersten Feiertag zum Kaffee. Sie bringen Ida und deren Bräutigam mit. Ida hat sich tatsächlich mit dem Inspektor verlobt.

Es ist recht gemütlich. Der Inspektor ist ein froher, aufrichtiger Mensch; hochgebildet ist er freilich nicht, aber Herzensbildung besitzt er. Er ist nicht aufdringlich mit seiner Unterhaltung, aber man hört seine tiefe Stimme gern.

Mutter Olden freut sich darüber, daß sie alle gekommen sind. Anna sieht die Schwiegermutter einmal erstaunt an, weil sie eben ganz richtig gelacht hat. Wenn auch sie doch wieder einmal lachen könnte. Aber der Schmerz um den geliebten Mann wird wohl immer bleiben, oder wird er auch einmal schwinden? —

Es gibt eine Menge Neuigkeiten. Frau Pastor erzählt, daß Emma, die verheiratete Tochter, ein Kleines erwarte. Der Herr Oberlehrer wäre selig und Emma auch. Aber ihre beiden Stiefsöhne, die vor Ostern in die Ferien gekommen wären, hätten geglaubt, eine mißfällige Bemerkung machen zu dürfen. Der eine hätte sich erlaubt zu sagen, man schäme sich, nach Hause zu kommen, wenn es da noch in der Wiege piepse.

(Fortsetzung folgt.)

Die Unterhaltskosten unverändert

Im Lodzer Wojewodschaftsamt fand gestern eine Sitzung der Preisprüfungskommission statt, die die Feststellung der Unterhaltungskosten zur Aufgabe hat. Die Kommission stellte fest, daß sich die Unterhaltskosten im November im Verhältnis zum Oktober um 0,06 Prozent verringert haben. Es ist das eine fast unmerkliche Verschiebung Billiger wurden Mehl, Grützen, Fleisch und Wurst, während Eier, Butter, Kartoffeln im Preis stiegen.

Der Fleischverbrauch in Lodz im November.

Im November wurden in den Lodzer Schlachthäusern 4267 Rinder im Gewicht von 793 443 Klg. geschlachtet, ferner 6051 Kälber im Gewicht von 111 989 Klg., 14 751 Schweine im Gewicht von 1 372 656 Klg., 516 Schafe im Gewicht von 5925 Klg., 4 Ziegen im Gewicht von 66 Klg. und 80 Pferde im Gewicht von 9010 Klg. Insgesamt wurden 25 669 Tiere im Gewicht von 2 293 089 Klg. geschlachtet. Außerdem wurden von auswärts 134 208 Klg. Fleisch nach Lodz eingeführt. Der gesamte Fleischverbrauch betrug somit in Lodz im November 2 427 298 Klg. Im Vergleich zum Oktober ist der Fleischverbrauch um 150 000 Klg. gestiegen.

Großer Einbruchsdiebstahl

Drei Diebe auf frischer Tat festgenommen.

In die Wohnung des Hermann Augenbruch, Lipowa 48, drangen Diebe, als sich darin niemand befand. Den Einbrechern fielen mehrere Pelze und sonstige Wertsachen im Werte von 8000 Zloty in die Hände.

Vor dem Haus Rybna 14 stahlen zwei Diebe von einem Wagen eine Aktentasche. Der Diebstahl wurde bemerkt und die Täter festgenommen. Sie erwiesen sich als Stanislaw Rucinski, Polna 11, und Josef Banasiak, ohne ständigen Wohnsitz. Die Diebe wurden der Polizei übergeben.

Ein gewisser Josef Przybyla, ohne festen Wohnsitz, wurde auf dem Autobusbahnhof in der Lutomierskastraße dabei ertappt, als er ein Paket stehlen wollte. Er wurde ins Haftlokal eingeliefert.

Die neuesten Modelle in
Lampen, Girandolen, Nachtkonsolen, Glühbirnen usw.
empfiehlt zu den niedrigsten Preisen
„Radio-Centrala" Łódź, Cegielniana **8**

Eine Reihe Unfälle

Im Haus Marianska 5 wurde die 37jährige Stefania Zajonc und deren zwei Kinder durch Kohlengase betäubt. Die Frau hatte den Eisenofen geöffnet, als darin noch Glut war. Dem Ofen entströmten Gase, die die Frau und ihre Kinder einatmeten. Die Rettungsbereitschaft erwies ihnen Hilfe.

In der Kilinskistraße 44 stürzte die Rosalia Roskowska, Przezinska 82, so unglücklich, daß sie ein Bein brach. Sie wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Wohnung ihrer Eltern Zelazna 37 begoß sich die 5jährige Helena Dombrowska mit heißem Wasser. Das Kind trug Verbrühungen an den Händen und im Gesicht davon. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Die Hausbesitzerin verprügelt.

Die Besitzerin des Hauses Braterska 44 Antonina Strumillo, meldete der Polizei, ihr Einwohner Stanislaw Czechlinski sei in ihre Wohnung gedrungen und habe sie verprügelt. Gegen Czechlinski wurde eine Untersuchung eingeleitet.

In der Wloscijanskastraße 27 gerieten Kazimierz Mikolajczyk und Stefan Siadura miteinander in eine Schlägerei. Sie brachten sich allgemeine Verletzungen bei. Die Rettungsbereitschaft erwies ihnen Hilfe

Auszeichnung des Redakteurs Wojtynski.

Redakteur Jan Wojtynski, Pressereferent des Lodzer Wojewodschaftsamtes, wurde für soziale und publizistische Tätigkeit mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet.

Das Urteil im Prozeß wegen der Mißbräuche im Reymont-Gymnasium

Gestern nachmittag verkündete das Bezirksgericht das Urteil im Prozeß wegen der Mißbräuche im Schulverein des Reymont-Gymnasiums. Der Hauptangeklagte Edward Hofman wurde schuldig befunden, sein Amt als Vorsitzender des Schulvereins für verschiedene Mißbräuche zu seinem Vorteil benutzt zu haben und zu 2½ Jahren Gefängnis, 2000 Zloty Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Das Urteil für die anderen Angeklagten lautete: Henryk Ziffer — 1½ Jahre Gefängnis und 200 Zloty Geldstrafe, Adolf Krampitz — 8 Monate Gefängnis bei fünfjähriger Bewährungsfrist; der Angeklagte Ryszard Szrajber wurde freigesprochen.

Blockkommandant des JOPP als Erpresser

Ein bisher in Lodz nicht verzeichneter Prozeß wurde gestern vor dem Bezirksgericht verhandelt. Angeklagt war der 42jährige Josef Ziolkowski, Bydgoskastraße 16. Ziolkowski war stellvertretender Kommandant der Gasabwehr des Häuserblocks Nr. 128. Als im Juni d. J. die scharfe Anordnung der Räumung der Dachböden in Wohnhäusern gegeben wurde, führte Ziolkowski eine Kontrolle der ihm unterstellten Häuser durch. Bei Feststellung irgendwelcher Verfehlungen ließ sich Ziolkowski von den Hausbesitzern Geschenke geben, wobei er die Hausbesitzer oft unter Druck setzte. Entgegengesetztenfalls drohte er mit Anzeige. Von dem Vorgehen erfuhr die Stadtverwaltung, die die Staatsanwaltschaft in Kenntnis setzte. Es erwies sich, daß die gegen Ziolkowski erhobenen Beschuldigungen den Tatsachen entsprechen, weshalb gegen ihn Anklage erhoben wurde. Das Gericht sprach ihn schuldig und verurteilte ihn zu 8 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist und zu 100 Zloty Geldstrafe.



Ein Messerstecher verurteilt.

Josef Gorecki hatte im Gefängnis eine Strafe verbüßt. Als er freigelassen wurde, suchte er seinen Schwager Szczepanski, Bonifraterska 9, auf, dem er die Schuld für seine Verurteilung zuschrieb und verletzte ihn durch einen Messerstich. Gorecki wurde zur Verantwortung gezogen und stand gestern vor dem Stadtgericht, das ihn zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte.

Vom Starosteigericht bestraft

Edward Tybieckowski, wohnhaft Okrzeia 18, ein der Polizei bekannter Einbrecher, wurde auf dem Baluter Ring am späten Abend gefaßt, als er mit Diebeswerkzeug ausgerüstet, auf „Arbeit" ging. Das Starosteigericht, vor welchem er sich zu verantworten hatte, verurteilte ihn gestern zu 3 Monaten Haft.

Josefa Witczak, Krotka 6, richtete in ihrer Wohnung ein Freudenhaus ein, indem sie Prostituierten gegen Entgelt ihre Wohnung zur Verfügung stellte. Sie wurde zur Verantwortung gezogen. Das Starosteigericht verurteilte sie zu 2 Wochen Haft.

Waclaw Starczyk und Jan Sadlowski, beide ohne festen Wohnsitz, gaben sich als Emigranten aus Deutschland aus und sammelten unter diesem Vorwand Unterstützungen in den Läden. Sie wurden in der Zakontna 21 festgenommen, als sie einen Ladenbesitzer beschimpften, der ihnen nichts geben wollte. Das Starosteigericht verurteilte jeden zu 2 Wochen Haft.

Radiokauf ist Vertrauenssache!
Achtung, Achtung! Hier PHILIPS
Du hörst die ganze Welt
Erhältlich auf bequeme Teilzahlungen bei
„AUDIOFON" Petrikauer Nr. 166 : Tel. 158-87
Filialen: Lodz, Zgierska 56, Tel. 244-32
Pabianice, Pulaskiego 4, Tel. 306

Geschäftliches

Nur wenig Speisen könnte man täglich essen... denn die meisten werden einem bald über. Brot kann man immer essen, Kaffee kann man täglich trinken, ja, den guten nahrhaften Kneipp-Malzkaffee soll man sogar täglich trinken, denn erst täglich genossen kann er für die Gesundheit so zuträglich sein.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kon i Ska, Plac Koscielny 8; Charemza, Pomorska Nr. 12; Wagner i Ska, Petrikauer 67, Zajonczkiewicz i Ska, Zeromskiego 37; Gorczycki, Przejazd 59, Epstein Petrikauer 225; Szymanski, Przendzalniana 75.

Parteiveranstaltung

Einladung zum Preispreference.

Am Sonnabend, dem 10. Dezember, findet ab 8 Uhr abends im Deutschen Arbeiterheim, Bandurskistraße ei Preispreference-Abend statt. Alle Freunde dieses Spiels sind hierzu eingeladen.

1000de von Kunden sind mit dem
„ELEKTRIT
RADIO-APPARAT
zufrieden, gekauft auf Raten und in bar bei
H.Gotlibowski Zgierska **30** Tel. 163-
Große Auswahl in Lampen und elektrischen Artik
Engros Detail

Sieradz. Tödlicher Unfall bei der Arbe
Auf dem Gutshof Przerady, Kreis Sieradz, war der
jährige Schlosser Zygmunt Kurek mit der Ausbesser
der Lokomobile beschäftigt. Er wurde hierbei von d
Schwungrad gegen die Wand gedrückt. Er erlitt Ri
grat- und Rippenbrüche. Auf dem Wege ins Kran
haus starb Kurek.

Radomsko. Kampf um den Arbeitspl
In der Papierfabrik von Blumenfeld in Rzeki, Kr
Radomsko, wurde allen Arbeitern gekündigt. Die Fir
machte bekannt, daß die Fabrik infolge Umbau- und A
frischungsarbeiten für einige Zeit geschlossen werde.
Arbeiter fürchten nun, daß nach Wiederaufnahme
Betriebes nicht alle wieder aufgenommen werden
verlangten daher von der Fabrikleitung die Unterzei
nung einer entsprechenden Erklärung. Diese wollte d
auf nicht eingehen, weshalb die Arbeiter in den
setzungsstreik traten. Von dem Konflikt wurde der
beitsinspektor in Kenntnis gesetzt.

Wielun. Festgenommene Schmuggler.
Dorf Chlebow, Kreis Wielun, bemerkten Grenzbea
in der Nähe der deutschen Grenze vier Männer, die
Paketen über die Grenze zu gelangen suchten. Als
Männer die Beamten bemerkten, flüchteten sie. Z
konnten festgenommen werden. Sie erwiesen sich
Wladyslaw Strzelczyk und Josef Majewski aus Pras
Bei ihnen fand man chirurgische Instrumente, die sie
Deutschland nach Polen schmuggelten.

Gegen bequeme **Teilzahlung** erhalten Sie
Damen- u. Herren-
Mäntel, Pelze
Maßanfertigung aus eigenen u. anvertrauten Stoffen
unter persönl. fachm. Leitung
Józef Wolak Piotrkowska **109**
Laden im Hofe, rechts. Besichtigung ohne Kaufzwang

Radio-Programm

Freitag, den 9. Dezember 1938.

Warschau-Lodz.

6,50 Gymnastik 6,50 Schallpl. 11 Schulsend
11,25 Berühmte Tenöre 14 Opernmusik 15
Sport 15,30 Konzert 16,35 Musik von Bra
17,05 Klavierrezital 18 Konzert 18,25 S
19,30 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 M
von Schumann 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.

14 Vortrag 14,10 Schallpl. 14,50 Vortrag 17
Buntes Allerlei 18,15 Vortrag.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 10 Schulfunk 11,30 Scha
12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18,30 G
spielt 19,15 Beschwingte Melodien 20,40 M
am Abend 22,45 Englisch-deutsches Austausch
zert 23,25 Zur guten Nacht.

Breslau.

12 Konzert 14 Tausend Takte lachende Musik
Konzert 19,15 Virtuose Musik 22,25 Engli
deutsches Austauschkonzert 24 Nachtmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12 Konzert 14,10 Wir erfüllen Hörerwünsche
Konzert 20,10 Abendkonzert 22,25 Engl
deutsches Austauschkonzert 23,25 Unterhaltung
Tanz.

Mittagskonzert für ganz Polen aus Lodz.

Die populärsten musikalischen Sendungen des pol
schen Rundfunks sind unzweifelhaft die vielfältigen M
tagskonzerte, die 90 Minuten dauern und verschied
Orchesterwerke wie auch Solodarbietungen bringen.
heutige Mittagskonzert wird von Lodz bestritten. Das
sein Programm auch Chorgesang des gemischten Ch
unter Leitung des Dirigenten Karol Prosnak sowie
Soproduktionen der Guzowska-Dziminska aufgenom
hat. Außerdem wirkt in diesem Konzert das Sa
orchester unter Leitung des Kapellmeisters Thomas
Sonetter mit.

Das Budget der Stadt Lodz.

Das Budget der Stadt Lodz besteht aus unzähligen Zahlen und Summen, die dem gewöhnlichen Sterblichen wenig sagen. Um die Rundfunkhörer mit dem Budget der Stadt Lodz näher bekanntzumachen, wird heute, am 8. Dezember, um 20 Uhr, Herr Bruno Köhler über dasselbe sprechen.

Der polnische Rundfunk und die nächste Olympiade.

Obwohl uns bis zur nächsten Olympiade in Helsinki im Jahre 1940 noch eine schöne Zeitspanne trennt, so rüsten dennoch schon die meisten Länder für dieselbe. Die meisten Vorbereitungen hat natürlich Finnland, das die Olympiade organisiert, zu treffen. Auf allen Gebieten wurde bereits der grundlegende Arbeitsplan festgelegt. Auch das Radio soll wieder eine dominierende Rolle spielen und so ergingen an alle an der Olympiade teilnehmenden Staaten Einladungen, auch ihrerseits Wünsche und Arbeitspläne einzureichen. Auch der polnische Rundfunk hat eine solche Einladung erhalten und er ist bereits mit der Ausarbeitung des Bedienungsplanes beschäftigt.

Beim Lodzer Wojewoden.

Der Lodzer Wojewode empfing dieser Tage das Präsidium des Lodzer Komitees für die Radiophonisierung des Landes mit Hern Notar Schmidt an der Spitze. Die Delegierten erstatteten dem Herrn Wojewoden Bericht über die Tätigkeit und über die weiteren Pläne des Komitees. Berührt wurde auch die Frage eines billigen Volksempfängers für die breiten Schichten der Bevölkerung, wie er bereits für die Organisationen und Vereine, die Mitglieder des Komitees sind, gebaut wird. Der Herr Wojewode hat sich für alle Probleme der Radiophonisierung des Landes lebhaft interessiert und seine Mithilfe versprochen.

Polnisch-deutsches Versicherungsabkommen

Neue bedeutsame Vergünstigungen

Kürzlich ist ein polnisch-deutsches Uebereinkommen in Kraft getreten, wonach das polnisch-deutsche Sozialversicherungsabkommen teilweise abgeändert wird.

Nach dem Uebereinkommen stehen folgende bedeutsamen Vergünstigungen aus deutschen Sozialversicherungsanstalten den bei ihnen versichert gewesenen Personen (oder hinterbliebenen Familienangehörigen) zu:

1. a) Personen, die Beiträge gezahlt haben zur deutschen (oder zusammen zur deutschen und zur polnischen) Invaliden-, Angestellten- oder Knappschaftsversicherung, und zwar mindestens für den halben Zeitraum vom Versicherungsbeginn bis zum Verlust der Arbeitsfähigkeit oder Erreichung des 65. Lebensjahres, können von nun an eine deutsche Rente erhalten.

b) Rentenanspruch haben auch Witwen und Waisen nach den Versicherten, wenn der Verstorbene Beiträge mindestens für den halben Zeitraum vom Versicherungsbeginn bis zu seinem Tode geleistet hat und wenn die Witwe oder die Waise allen anderen gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen genügt hat.

c) Keine Rente erhalten entsprechend den obigen Versicherungsbestimmungen solche Versicherten, die vor dem 31. Dezember 1935 arbeitsunfähig oder 65 Jahre alt geworden sind und ebenso nicht Witwen und Waisen, sofern der Versicherte vor dem 31. Dezember 1935 gestorben ist.

In den Fällen unter a und b muß die Rente auch dann zuerkannt werden, wenn sie vorher wegen Erlöschens des Anspruchs versagt worden ist. Dabei muß jedoch der Antrag auf Zuerkennung der Rente so bald wie möglich bei der zuständigen deutschen Versicherungsanstalt eingereicht werden, weil eine Fristversäumnis den Anspruch aufheben kann.

2. Anspruch auf Waisenrente und auf den Kinderzuschlag besteht von nun an in der Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftssicherung auch dann, wenn das Kind älter als 15 Jahre ist, aber noch zur Schule geht oder eine fachliche Ausbildung durchmacht (oder infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen nicht imstande ist, für den eigenen Lebensunterhalt selber zu sorgen). In diesen Fällen werden die Gebührnisse bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres des Kindes gezahlt.

Anträge auf Weitergewährung der Waisenrente oder des Kinderzuschlages sind unverzüglich an die zuständige deutsche Versicherungsanstalt zu richten, sofern die in Frage kommende Rente vor dem 1. Januar 1938 zuerkannt worden ist. Auch in diesem Fall kann verspätete Antragstellung zum Verlust des Anspruchs führen.

3. Witwen nach Arbeitern haben nunmehr Anspruch auf eine Witwenrente aus der deutschen Invalidenversicherung, auch wenn sie noch arbeitsfähig oder noch nicht 65 Jahre alt sind, sofern sie beim Ableben des Mannes mindestens vier rentenberechtigte Kinder zu erziehen hatten und sämtliche anderen gesetzlichen Bestimmungen erfüllt sind.

Ist ein Arbeiter vor dem 1. Januar 1938 gestorben, so steht seiner Witwe der Anspruch auf Witwenrente auch dann zu, wenn sie an diesem Tage mindestens vier rentenberechtigte Kinder zu erziehen hatte. Der Antrag auf Rentengewährung muß gleichfalls ohne Verzug gestellt werden.

4. Arbeiter, die schon vor dem Kriege der Invalidenversicherung in Deutschland angehört haben und während des Krieges zum deutschen oder österreichischen Heer eingezogen waren (auch Witwen und Waisen nach ihnen) können nunmehr eine Erhöhung der Rente von der deutschen Invalidenversicherung erlangen, weil die Kriegszeit bei der Rentenberechnung berücksichtigt wird. Anträge sind unverzüglich zu stellen.

5. Bei Arbeitslosigkeit (auch ohne Beitragszahlung) bleiben die erworbenen Rechte bei der deutschen Invaliden-, Angestellten- und Knappschaftsversicherung bestehen unter der Bedingung, daß der Arbeitslose in Polen Arbeitslosenunterstützung erhält. Darüber hat der Arbeitslose eine Bescheinigung beizubringen entweder von der zuständigen Dienststelle des Arbeitsfonds oder vom zuständigen Magistrat (Gemeindeamt) oder schließlich (Angestellte) von der Landesversicherungsanstalt.

6. Personen, denen deutsche Versicherungsstellen (Invaliden, Angestellten, Knappschaft) im Laufe der letzten Jahre die Wiederzuerkennung erloschener Rechte nach Artikel 38 des Abkommens verweigert haben mit der Begründung, daß sie nach der Abwanderung aus Deutschland noch in Polen versichert waren, sollen jetzt bei der zuständigen deutschen Versicherungsanstalt einen Antrag auf nochmalige Prüfung des abgelehnten Gesuchs stellen und sich dabei auf die Bestimmungen des Uebereinkommens vom 9. August 1938 berufen.

Nähere Auskünfte erteilen in ihrem Zuständigkeitsbereich: in Sachen der Invalidenversicherung die Versicherungsanstalt (Zaklad Ubezpieczen Spolecznych), Abteilung Posen, sowie die Invalidenversicherungsanstalt in Chorzow, in Sachen der Knappschaftsversicherung die Knappschaft (Spolka Bracka) in Tarnowitz und in Sachenp der Versicherung geistiger Arbeiter die Versicherungsanstalt, Abteilung Chorzow.

Oberschlesien

Unter Tage verunglückt.

Auf Dubensko-Grube ereignete sich auf der 690 Meter-Sohle ein Arbeitsunfall. Auf dem Wege zur Materialienkammer stolperte der Arbeiter Josef Polednik aus Czerwionka über eine Schiene, fiel hin und brach die rechte Hand.

Verzweiflungstat eines Jugendlichen.

Im Walde bei Wilhelmsthal (Muchowiec) hat sich der 16jährige Angestellte einer Molkerei in Chorzow mit dem eigenen Halstuch an einem Baum erhängt. Wenige Augenblicke darauf kam der Förster Valentin Schmidt aus Brynow vorüber. Er schnitt den Selbstmörder ab und es gelang ihm den schon Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen. Dann sorgte er dafür, daß sich der Junge nach Chorzow zu seinem Vater begab. Nach seiner Aussage hat er Selbstmord aus Verzweiflung darüber begehen wollen, daß ihm von eingezogenem Gelde für die Molkerei 10 Zloty fehlten.

Bei einer Schlägerei den Tod erlitten.

In Siemianowitz kam es zwischen dem 42jährigen Eduard Peterek, dem Bernhard Strokosz und dem Konrad Dubiel zu einem Streit, der bald in Tätlichkeiten ausartete. Dabei versetzte Strokosz dem Peterek einen derartigen Faustschlag ins Gesicht, daß dieser bewußtlos zusammenbrach. Der herbeigerufene Arzt Dr. Hermann konnte nur noch den Tod feststellen. Nach Ansicht des Arztes soll der Tod infolge Herzschlages eingetreten sein. Strokosz und Dubiel flüchteten nach der Tat, konnten jedoch bald verhaftet werden.

Kohle auf dem Wasserwege ins Zentrale Industrierevier

Der Kohlenkonzern „Robur" hat auf der Przemsa den ersten Motorschleppdampfer „Olsa" in Betrieb genommen, der Kohlenlastkähne aus dem Kohlengebiet auf der Przemsa, der Weichsel von Brzezinka bis Pulawy und auf dem San nach Stalowa Hutg im Zentralen Industrierevier fahren wird. Der Schlepper entwickelt ohne Belastung eine Stundengeschwindigkeit von 15 Kilometern.

Auslandsaufträge für die Hüttenindustrie

Die polnische Hüttenindustrie verfügte im Oktober dieses Jahres über Auslandsaufträge in einer wertmäßigen Höhe von rund 12 Millionen Zloty. Der Hauptteil der Bestellungen mit 22 Prozent entfiel auf Deutschland. Es folgten Argentinien mit 20 Prozent, Bulgarien mit 10, Griechenland mit 8 und Holland ebenfalls mit 8 Prozent. Von den Auslandsaufträgen wurden im Berichtsmonat zum ersten Mal auch die neuerworbenen Hüttenwerke im Olsagebiet erfaßt. Darauf ist es auch zurückzuführen, daß die Aufträge im Oktober den höchsten Stand seit der Organisierung des polnischen Hüttensyndikats aufweisen. Im Vergleich zum September haben sich die Auslandsaufträge im Oktober um nicht weniger als 157 Prozent erhöht.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Verhaftung jugendlicher Verbrecher

Am 19. November l. J. erschienen in der Mühle des Stanislaw Honkisch in Kozy der 19jährige Anton Kroczek aus Altbielitz und die Brüder Emil und Franz Jasionek aus Bystra und erklärten, Organe der Geheimpolizei zu sein und wegen eines durch den bei Honkisch beschäftigten Gesellen verübten Mordes eine Hausdurchsuchung vornehmen zu müssen. Sie durchsuchten die ganze Mühle und Wohnung, fanden aber nicht, was sie insgeheim erhofften, den Geldbetrag, den der Müller von der Bank abgehoben hatte. Nachdem die falschen Geheimpolizisten die Aussichtslosigkeit ihres Unternehmens eingesehen hatten, verließen sie die Mühle. Der Mühlenbesitzer kam bald hinter die Unrichtigkeit der von den angeblichen „Geheimen" gemachten Angaben bezüglich des Mordes und erstattete Anzeige bei der Polizei. Nunmehr gelang es der Polizei in Biala der drei Kumpane habhaft zu werden. Diese wurden dem Gericht übergeben; sie sind bereits schon vorbestraft.

Selbstmordversuch.

Gestern gegen 11 Uhr vormittags verübte in ihrer Wohnung in der Kohlengasse eine gewisse T. Weinberg einen Selbstmordversuch, indem sie ein größeres Quantum Brennspiritus trank. Sie wurde durch die Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital übergeführt.

Gasthausschlägerei.

Am Sonntag kam es in der Restauration Franz Schubert in Alt-Bielitz zwischen einigen Gästen zu Meinungsverschiedenheiten, die zu einer regelrechten Schlägerei führten. Bei der Schlägerei wurde der 23jährige Anton Hromczyk aus Alt-Bielitz so schwer verletzt, daß er durch die Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital übergeführt werden mußte.

Mitgliederversammlungen der DSAP

Sozialdem. Wahlverein „Vorwärts"-Lobnitz.

Sonntag, den 11. Dezember 1938, im Saale des Gasthauses der Suz. Jenkner in Lobnitz — Mitgliederversammlung um 9,30 Uhr vormittags.

Sozialdem. Wahlverein „Vorwärts"-Kurzwald.

Sonntag, den 11 Dezember 1938, im Vereinssaal des Konsum — Mitgliederversammlung um 2,30 Uhr nachmittags.

In beiden Versammlungen referiert Gen. Jokannes Kowoll-Kattowitz.

Da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, ist bestimmtes und pünktliches Erscheinen eines jeden Mitgliedes Pflicht.

Eine Million Zloty für öffentliche Arbeiten im Olsa-Gebiet

Der Arbeitsfonds der schlesischen Wojewodschaft hat für öffentliche Arbeiten im westlichen Olsaland einstweilen den Betrag von 1 Mill. Zloty zur Verfügung gestellt. Mit dieser Summe sollen vor allem Straßenarbeiten, die dringend notwendig sind, in Angriff genommen werden. Der Betrag von 200 000 Zloty wurde bereits angewiesen, so daß stellenweise die Arbeiten, bei welchen zahlreiche Arbeitslose Beschäftigung finden werden, bereits aufgenommen wurden.

Kurt Doberer

Elektrokrieg

Maschine gegen Mensch

Fernlenkung, Fernsprengung, Todesstrahlen:
Die Waffen der Zukunft!
Ein hervorragender Sachkenner legt den Stand
der elektrischen Kriegstechnik von heute dar
Ein Werk von ungeheurer Spannung!

Leinenband Zl. 9.— 320 Seiten

In Polen vergriffen

Auslieferung nur noch durch:
Ernest Strauß, Paris XVe, 2, sq. Leon Guillot



Reparatur von Füllfederhaltern der Firma **A.J.Ostrowski, S-cy** Petrikauer Str. 55

im Laufe eines Tages in den eigenen Werkstätten

RAKIETA
Sienkiewicza Straße Nr. 40
Tel. 141-22

Zur ersten Vorstellung alle Plätze zu 54 Gr
Anfang der Vorstellungen um 4 Uhr
— Sonn- und Feiertags um 12 Uhr —

Das Drama eines Mannes, dem der Fluch der „Seitenstraße" verfolgte

„Die Grenze"

Nach der Erzählung von ZOFJA NAŁKOWSKA

In den Hauptr.: BARSZCZEWSKA ZELICHOWSKA CWIKLINSKA PICHELSKI SAMBORSKI ZELWEROWICZ



Sämtliche Reparaturen von **Schirmen** und Spazierstöcken sowie das Ueberziehen von Schirmen werden sauber und zu niedrigen Preisen ausgeführt

F. Kramm, Glowna Nr. 42
Direkt im Toreingang

Empfehle zu Weihnachten

Küchengeräte

Aluminium- und Emaille-Geschirr

Gerlachs rostfreie Bestecke u. Küchenmesser, allerhand technische Artikel, Handwerkzeug für Tischler, Schlosser Gärtner usw. kaufen Sie am günstigsten in der Firma

Kazimierz MADEJ
Łódź, Piotrkowska 181, Tel. 193-79 u. 272-08

Stoffe für Anzüge u. Mäntel
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei
R.Welki Ska Piotrkowska 290
Neueste Muster. Große Auswahl. Niedrige Preise

Ohne Geld Wer sich modern und gut kleiden will, der sucht noch heute die Firma
„Odzieżrat" Plac Wolności 9 Parterre links
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
auch nach Maß, erhalten Sie gegen bequemen Raten



„Sängerhaus" 11 Listopada 21

ZUM 2. MAL!

Sonntag, d. 11. Dez. um 6 Uhr abends

Der große Saison-Erfolg!

Die Primanerin

Ein Lustspiel
von SIEGMUND GRAFF

Karten von 75 Gr. bis 3 Zl. im Vorverkauf in der Firma Alfred Schwalm, Petrikauer Straße 150, Tel. 177-86

Spielwaren aller Art und in jeder Preislage
kaufen Sie gut und zu Fabrikspreisen bei
„Krause"
Przejazd 2 Tel. 228-54
und **„Bazar Nowości"**
Napiórkowskiego 20
Tel. 238-45

Uhren
von einfachster bis komplizierter Art repariert gut und billig unter Garantie das neu eröffnete Uhren-Geschäft
PERLMAN, Andrzeja 18
Billiger Verkauf von Weck- und Taschenuhren

Spielwaren
Puppen, Schlitten in großer Auswahl zu den niedrigsten Preisen empfiehlt die altbekannte bill. Quelle **„Raj Dziecięcy"**
34 Narutowicza 34, Tel. 192-55, Front, 1. Et.
Papiermützen, Ballons, Kotillons
Besichtigung ohne Kaufzwang
Am Orte befindet sich auch eine Puppen-Klinik

Englische Bielitzer **Stoffe** für Damen-Mäntel und Kostüme, Herren-Anzüge und Paletots, Sportings empfiehlt **N.MALCZER PIOTRKOWSKA 31** Große Auswahl Niedrige Preise

---

Pelzumarbeitungen
aller Art führt sorgfältig und billig aus
Diplomierter Kürschnermeister
M. R. Miller, Piłsudskiego 56
Frontladen

Steppdecken
aus Watte und Daunen, von der einfachsten bis zur besten Ausführung, kaufen Sie gut und billig in der Spezialwerkstatt
J. Grynsztajn, Narutowicza 24

Tische, Sessel u. Polsterarbeiten
kaufen Sie am billigsten beim Fachmann
Zachodnia 57, Frontladen
Einige Ausarbeitung Günstige Bedingungen



Praktische **Weihnachtsgeschenke**
sind Uhren, Schmucksachen Bestecke, die man gut und billig kauft bei
R.Strobel Żeromskiego 82 Ecke Kopernika
Besichtigung ohne Kaufzwang

Auf Teilzahlung
zu den niedrigsten Preisen bekommen Sie
Herren-, Damen- und Kindergarderobe
Wäsche, Schnittwaren usw
Kreditgeschäft
KIERSCH Lódz, Piotrkowska **93 W.** 15

Ein Anrecht auf das Glück hat der Besitzer eines Loses aus der

Kollektur Nr. 100

Lodz, Andrzeja 2 „PROMIEŃ"

Darum komm, wähl Dir Dein Los, und Du wirst im Kampf ums Dasein siegen

---

Lampen, Girandolen
letzte Neuheiten zu den niedrigsten Preisen empfiehlt das neueröffnete Lampengeschäft
A.ZYTENFELD Piłsudskiego **72**

Vox-Radio
mit 3 Lampen Zl. 135.—
Stromverbrauch 15 Watt
monatl. Raten
10 Zloty
Auf Lager alle Typen von
Radio-Apparaten
Petrikauer 79, im Hofe

Am günstigsten kauft man
Radioapparate
aller bekannten Marken und Typen in der Firma
C. A. MENCEL
Petrikauer Straße 108 Tel. 239-85
im Hofe des Kinos „Palace"

Uhren aller Art sowie Schmucksachen kauft man gut und billig bei
M. A. HOCHGLOBER, Łódź, Główna 36
Annahme von sämtlichen Reparaturen

Neue **Betten**
aus Eiche und Nuß, solide Arbeit zu verkaufen
Łagiewnicka 27,
1. Etage, W. 4
am Balucki Rynek

Allerschönste **Spielwaren**
u. **Puppen** in reicher Auswahl zu Fabrikspreisen empfiehlt
J. Dunkelman, Petrikauer **19**
Existiert seit 1907 Tel. 236-88
Puppen-Reparatur-Werkstatt an Ort und Stelle

Wollstoffe und Seide
abgepaßt für Röcke, Blusen und Kleider kauft man am billigsten bei
CH.ELJASZ ŁÓDŹ, PIOTRKOWSKA **28**

Die billigste und reellste Quelle von **Uhren, Schmucksachen Bestecke** aller Sorten, plattierte und **Silber gegenstände** Kristalle usw. kaufen Sie zu günstigen Preisen nur bei
R. ZAJDNER 11 LISTOPADA **31**
Uhren-Reparaturwerkstatt am Platze
Achten Sie genau auf die Adresse

Vergessen Sie nicht !!!
Weihnachtsgeschenke kauft man schön, gut und billig bei **K.Tölg**
PETRIKAUER 88 Juwelen- und Uhrengeschäft

Soll es eine **Uhr** sein, dann gehe zum Fachmann!
Schmucksachen aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen Uhrmacher
Josef Kubeczka Lodz, Nawrot **43**

„CORSO"
Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, am Sonnabend, Sonntag und Feiertag um 12 Uhr
Preise ab 50 Groschen

Heute u. folg. Tage
Der seit langem erwartete
Film in Naturfarben

„ZORRO"

Wunderschöne Erzählung ∫∫ Dramatische Handlung

In den Hauptrollen:
Bob Livingston
und
Heather Angel

Der Kampf gegen die „Eiserne Garde"

Bukarest, 7. Dezember. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß der rumänische Innenminister Calinescu vor kurzem das von ihm mitverwaltete Amt des Unterrichtsministers zur Verfügung stellte, um sich ganz der Ausrottung der faschistischen „Eisernen Garde" zu widmen.

Die rumänische Presse veröffentlicht eine Mitteilung des Innenministeriums. Danach haben 318 Mitglieder der „Eisernen Garde", die in einer staatlichen Strafanstalt in Vaslui gefangen gehalten werden, eine Erklärung der Unterwerfung und des Verzichts auf jede ungesetzliche Aktion sowie einen Aufruf an ihre Freunde unterschrieben, in denen diese aufgeordert werden, „völlige Ruhe zu bewahren" ,denn man möge nicht einen Augenblick vergessen, daß die Feinde jenseits der Grenzen auf der Lauer stehen".

Eden wird Roosevelt besuchen

Washington, 7. Dezember. Während einer Pressekonferenz im Weißen Hause wurde dem Präsidenten Roosevelt die Frage gestellt, ob der frühere englische Außenminister Eden während seines Aufenthalts in den Vereinigten Staaten dem Staatspräsidenten einen Besuch abstatten werde. Roosevelt antwortete, daß er den früheren englischen Außenminister gern empfangen werde,obwohl ein Programm für diesen Besuch nicht vorbereitet worden sei. Roosevelt vermute, daß Eden ihn ebenso aufsuchen werde, wie es andere englische Abgeordnete, die die Vereinigten Staaten besuchen, zu tun pflegen.

Die Naziſpionage in Dänemark

Haussuchungen bei Deutschen — 11 Verhaftungen.

Aus Kopenhagen wird berichtet: Im Zusammenhang mit der aufgedeckten Spionagezentrale in Dänemark und der Verhaftung des Leiters dieser Zentrale, des Deutschen Pflug-Hartung, wurden bei verschiedenen Deutschen, die im Verdacht stehen, mit Pflug-Hartung zusammengewirkt zu haben, Haussuchungen vorgenommen, die ein reiches Belastungsmaterial zutage förderten. Wie sich nun ergibt, war Kopenhagen die Zentrale für die deutsche Spionage in den Baltenstaaten. Im Zusammenhang damit wurden 11 Deutsche verhaftet, die sich in Kopenhagen und anderen deutschen Städten als Kaufleute niedergelassen hatten.

Ein polnischer Verteidiger für Grünspan

Wie aus Warschau berichtet wird, wurde der bekannte Rechtsanwalt Zygmunt Hofmokl-Ostrowski mit der Verteidigung Grynszpans, des jugendlichen Attentäters auf den deutschen Botschaftsrat vom Rath in Paris, beauftragt.

Beleuchtungskörper u. Glühbirnen
für sämtliche Zwecke
kauft man in Lodz am billigsten
„ELEKTRODOM"
Łódź, Piotrkowska 115 Tel. 134-42
Günstige Bedingungen — Günstige Bedingungen

Die Polarforschung Sowjetrußlands

Aus Moskau wird gemeldet: In den Polargebieten, wo sich zur Zeit der sowjetrussische Eisbrecher „Schedow" befindet, herrscht bereits seit drei Tagen ein heftiger Schneesturm. Am 30. November befand er sich auf 85 Grad 29 Minuten nördlicher Breite und 123 Grad 48 Minuten östlicher Länge. Er ist daher nur noch 25 Meilen von dem nördlichen Breitengrad entfernt, den seinerzeit die „Fram" erreichte. Der Eisbrecher treibt in nordwestlicher Richtung und man nimmt an, daß er eine höhere Breite als die „Fram" erreichen wird.

Autobus von einem Güterzug erfaßt

3 Personen getötet, 10 schwer verletzt.

In der Nähe von Amiens Frankreich(wurde ein Ueberland-Omnibus an einem ungeschützten Bahnübergang von einem Güterzug erfaßt und völlig zerstört. Die Lokomotive des Zuges stürzte um, und der Zug entgleiste. Von den Insassen des Autobusses wurden drei Personen getötet, während 10 Personen schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt wurden.

Sport

Der erste polnische Hockeysieg in Holland

1:0 für Polen.

Gestern abends hat die polnische Hockeymannschaft ihren ersten Sieg im Hang gegen die holländische Mannschaft Ijsclub Houtrust erfochten. Die polnische Mannschaft siegte mit 1:0.

Heute Boxländerkampf Polen — Schweiz

Ein engerer Kontakt wird heute zwischen dem polnischen und schweizerischen Boxsport hergestellt. In Warschau werden zum ersten Mal die Auswahlmannschaften dieser beiden Länder im Boxring ihre Kräfte messen. Zu den vielen Beziehungen, die der polnische Boxsport im Laufe seines Bestehens herstellen konnte, tritt nunmehr auch die Schweiz, das Land der Eidgenossen, vom Zeichen des weißen Kreuzes.

Ueber die Kampfesstärke der Schweizer Mannschaft kann nicht allzu viel gesagt werden. Sie hat letztens Länderkämpfe gegen Italien ausgetragen, die mit Niederlagen für sie endeten. Italiens Mannschaft zählt aber zu den führenden in Europa. Wenn auch die Schweizer Mannschaft als Ganzes genommen noch nicht die volle Reife erlangt hat, so verfügt sie dennoch über einige talentierte und guttrainierte Boxer, die den Kampf mit jedem Gegner aufnehmen können.

Wenn man die Gewinnchancen im heutigen Länderkampf abwägen wollte, so muß man der polnischen Mannschaft unbedingt größere Siegesaussichten einräumen, obwohl die Mannschaft in einigen Gewichtsklassen Lücken aufweisen wird. Die Polen gehen ausgeruht, von keiner Reise ermüdet, an den Start und die eigene vertraute Umgebung dürfte die Mannschaft in die richtige Kampfesstimmung versetzen.

In der polnischen Aufstellung mußte der unpäßlich gewordene Szymura durch Klimecki ersetzt werden. Folgende Paare werden somit in den Ring treten (Schweiz an erster Stelle):

Fliegengewicht: Wiget — Rotholc
Bantamgewicht: Meier — Sobkowiak
Federgewicht: Zurflüh — Czortek
Leichtgewicht: Grieb — Wozniakiewicz
Weltergewicht: Jüni — Kolczynski.
Mittelgewicht: Schorer — Pisarski
Halbschwergewicht: Sutter — Klimecki
Schwergewicht: Schlunegger — Pilat.

Sichere polnische Siege sind zu erwarten im Fliegengewicht durch Rotholc, im Federgewicht durch Czortek, im Weltergewicht durch Kolczynski, im Mittelgewicht durch Pisarski. Siegesaussichten haben auch alle übrigen vier polnischen Boxer, doch wird der eine oder der andere schon die Punkte an seinem Gegner abgeben müssen. Für einen polnischen Sieg genügt es, wenn zu den sicheren Punkten Sobkowiak, Wozniakiewicz, Klimecki oder gar Pilat zwei oder gar vier Punkte zuführen. Freuen würde uns, wenn dem polnischen Schwergewichtler Pilat wieder einmal ein Sieg gelingen würde.

Wenn auch mit einem sicheren Sieg der polnischen Acht gerechnet werden kann, so hat der Länderkampf keinesfalls dadurch an Interesse verloren. Die Schweizer Boxer verstehen zu kämpfen und sind obendrein ausdauernd. Die Zuschauer werden bestimmt hohen Sport zu sehen bekommen. Schade, daß nicht Lodz dieses Ländertreffen bekommen hat.

Der polnische Rundfunk wird von 20,10 bis 20,25 Uhr eine Reportage vom Länderkampf durchgeben.

Kaluza spricht über den Fußballsport

Heute, Donnerstag, um 20,25 Uhr, im Anschluß an die Reportage über den Boxländerkampf Polen—Schweiz wird der Kapitän des polnischen Fußballverbandes, Kaluza, über die gesammelten Erfahrungen in der abgelaufenen internationalen Fußballsaison sprechen. Sowohl das Thema wie auch der Vortragende dürfte das Interesse unter den Sportanhängern erwecken.

Chmielewski siegt über Welch

In Portland (Amerika) trug der Lodzer Boxer Chmielewski einen Kampf über 8 Runden mit dem dortigen Meisterboxer Coley Welch aus. Sein Gegner war etwas leichter an Gewicht und so mußte der Lodzer vorher 6 Kilo abtrainieren. Der Kampf nahm einen interessanten Verlauf und war für Chmielewski der schwerste, den er bisher auf amerikanischem Boden austrug. Im Schlußergebnis konnte der Lodzer einen Punktsieg davontragen.

Cracovia in Holland und in Belgien.

Die beste Eishockeymannschaft von Polen, die „Cracovia", unternahm eine Tournee nach Holland und Belgien. Gestern spielte sie gegen die Auswahlmannschaft von Haag, heute spielt sie in Amsterdam, morgen in Antwerpen und am 11. Dezember in Brüssel.

Der polnische Rundfunk sendet von jedem Spiel noch am Austragungstage um 23 Uhr unter den letzten Rundfunknachrichten eine kurze Besprechung nebst Ergebnis.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o. Łódź, Piotrkowska 109
Druk: „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung" Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Der Puls

Eine chinesische Legende.

Li-Schin Min, der zweite Kaiser der Min-Dynastie, war ein großer Feldherr, ein erfahrener Monarch und ein weiser Staatsmann. Und da er weise Berater um sich haben wollte, versammelte er in seiner Hauptstadt die Größten der Gelehrten seines Landes. Besonders lag ihm daran, den berühmten Sun Se-Mau, den großen Gelehrten, Arzt und Magier an seinen Hof zu ziehen Aber dieser lebte als Einsiedler und verachtete menschlichen Ruhm und Reichtum.

Da gab einer der Höflinge dem Kaiser den Rat:

„Majestät, Sun Se-Mau ist sehr gütig und mitleidig. Wenn Ihr ihn ruft, unter dem Vorwand, daß jemand erkrankt sei, so kommt er bestimmt. Aber betrügen kann man ihn nicht — er weiß alles."

Gerade war seit einiger Zeit eine der Gattinnen des Kaisers unpäßlich und infolgedessen sehr launisch. Bald verließ ein Bote, mit besonderen Instruktionen versehen, die Hauptstadt, und begab sich nach Hua zu Sun. Er überredete ihn auch, ihm an den Hof zur Behandlung der Kaiserin zu folgen.

In der Hauptstadt nahm man den Arzt mit viel Prunk und Ehren auf, als sei er ein regierender Fürst und brachte ihn im Palast unter. Der Kaiser empfing ihn sogleich, bezauberte ihn durch seine Klugheit und Liebenswürdigkeit und bat ihn, nachdem er ausgeruht sei, der kranken Kaiserin zu helfen.

Am nächsten Tag führte man den Arzt in die Frauengemächer des Schlosses. Nach der Etikette durfte kein Mann die Kaiserin sehen, geschweige denn untersuchen, darum war sie mit ihren Hofdamen hinter einer hohen spanischen Wand verborgen. So sagte Sun der Hofdame, die ihn empfing, die Kaiserin möge einen dünnen Faden um ihr Handgelenkt schlingen und ihm deren Ende über die spanische Wand herüberreichen. Auf diese Weise werde er ihren Puls fühlen und die Diagnose stellen.

Als man der Kaiserin die Forderung des Arztes übergab, zweifelte sie an seinem Können und beschloß, ihn zu erproben. Sie ging auf seine Forderung ein, nahm einen Seidenfaden und band ihn an ein Tischbein.

Sun nahm den Faden, zog ihn vorsichtig an und lächelte:

„Majestät", sagte er laut, „so einen Puls kann nur Holz haben; dem Holzelement entspricht die Milz und die Leber. Der große Arzt Hua-To sagte: „Metall gebiert Wasser, Wasser gebiert Feuer, Feuer gebiert Erde, Erde gebiert Metall." So müßte also das Holz Feuer in Eurer Milz und Eurer Leber erzeugen und dann hättet Ihr einen ganz anderen Puls. Es gefiel Majestät, mich auf die Probe zu stellen und den Faden nicht an der eigenen Hand, sondern an trockenes, seelenloses Holz zu befestigen."

Die Kaiserin war verblüfft und begann die Fadenschlinge um das Tischbein zu lösen. Aber in diesem Augenblick fiel ihr Blick auf den Schoßhund. Sie lächelte schelmisch, band den Faden an die Hundepfote und ließ dem Arzt sagen, jetzt halte die Kaiserin den Faden.

Sun zog den Faden vorsichtig an und verfolgte einige Zeit aufmerksam seine Vibrationen.

„Majestät", sagte er, „der Mensch hat 34 Pulse, aber keiner entspricht dem, den ich jetzt fühle. Dieser primitive Puls kann nicht einem Menschen gehören, sondern nur einem niederen Organismus, dem Körper eines Tieres, aber nicht einmal einem Affen. Majestät stellt mich wiederum auf die Probe!"

Da überzeugte sich die Kaiserin beschämt von der Weisheit Suns und band sich den Faden um das eigene Handgelenk und als der Arzt den Faden gespannt hatte, sagte er sofort:

„So, jetzt fühle ich den Puls eines Menschen weiblichen Geschlechts. Majestät, ich gebe Euch eine Medizin, nehmt sie, wenn Ihr Euch schlecht fühlt oder die Ruhe Eures Geistes getrübt ist."

Er schickte ihr die Arznei und ließ den Kaiser bitten, ihn zu entlassen. Der machte ihm die verlockendsten Anträge, wenn er in der Hauptstadt bliebe — Sun lehnte höflich ab.

„Ich lebe schon seit Jahrzehnten in den Bergen und niemand noch hat mich auf die Probe gestellt; und hier in der Hauptstadt hat man mir an einem Tage dreimal mißtraut — wie kann ich hier bleiben?" antwortete Sun dem Kaiser und erzählte, was sich in den Frauengemächern zugetragen hatte. Als er sah, daß der Kaiser seiner Gattin zürnte, sagte er:

„Majestät, Ihr fühlt Euch jetzt nicht gut, aber ich gebe Euch einen Zettel, den Ihr lesen sollt, wenn ich die Stadt verlassen habe, und das wird Euch heilen."

Am selben Tage wurde Sun in großen Ehren entlassen. Vor seiner Abreise schrieb er einen Zettel und befahl, ihn dem Kaiser eine Stunde später zu bringen. Darauf stand:

„Majestät soll der Kaiserin nicht gram sein: sie hat gehandelt, wie es die Laune der Natur befahl; sie ist nicht krank, aber in sechs Monaten wird sie Euch einen Sohn schenken."

Und es begab sich wie der große Sun Se-Mau, nach dem Puls, den ihm ein dünnes Fädchen angezeigte, vorausgesagt hatte.

A. M.

Neuzeitige **Girandole u. Lampen** Elektro-Radiotechnische Artikel — **Radio-Apparate** aller Marken und Typen auf langterminierte Abzahlungen

Radio-Elektrotechnisches Geschäft **JAKÓB LAJB** Lodz PIOTRKOWSKA **50** Tel. 152-02, 110-88. Ich besitze keine Filialen. Die Besichtigung meines mit Waren reich versehenen Lagers verpflichtet nicht zum Kauf. **Reparatur-Werkstatt**



Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt"

Lodz, Dandurski-Straße 15

Die Schachsektion unseres Vereins veranstaltet zum Abschluß des Meisterschaftsturniers ein

Familienfest

am Sonntag, dem 11. Dezember, ab 4 Uhr nachmittags.

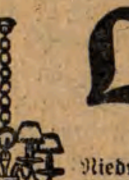
Für Unterhaltung ist gesorgt.

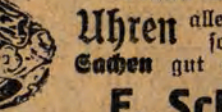
Jedermann ist freundl. eingeladen.

Die Verwaltung.

Dr. med. **S. Kryńska** Spezialärztin für **Haut- u. venerische Krankheiten** Frauen und Kinder Empfängt von 12—2 und 3—4 nachm **Sienkiewicza 34** **Tel. 146-10**

Spielwaren in großer Auswahl für Weihnachten wie auch **Kinderwagen** **Fahrräder** zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt die deutsche Firma **HO-MA** ŁÓDŹ, PIOTRKOWSKA **99** im Hofe, Parterre. Reparaturwerkstatt am Platze





Denken Sie daran, daß man **Uhren** aller Art sowie **Schmucksachen** gut und billig kauft bei **F. Schindlauer** Annahme von sämtl. Reparaturen Lodz, Główna 8

Schuhe für Herren, Damen u. Kinder i. allen Preislagen — empfiehlt — **I. Sandberg S-cy** Łódź Piotrkowska **161**



Berühmt durch seine Voraussagen, Kenner der Geheimnisse des menschlichen Lebens, Astrolog und Chiromant Prof. der Geheimwissenschaft ERGANDI

Erklärungen für jedermann.

Auf dem Handteller und im Gesicht hat Du von Geburt an Dein Leben eingezeichnet. In Deinem Interesse liegt es daher, sich nur zu einem Spezialisten zu begeben, der Dir Dein Horoskop stellt.

Der Astronom und Chiromant Pr. ERGANDI sagt Dir gestützt auf eine langjährige Erfahrung aus den Handlinien, aus den Gesichtszügen, Fingernägeln und Photos, auf Grund der Handschrift und anonymen Schreiben, was Du im Leben noch zu erwarten hast.

Nach den Gesetzen der Astrologie und der Naturwissenschaft stellt er aus dem Geburtsdatum schriftlich oder mündlich Horoskope. In Liebes-, in Familien-, in Geschäftsangelegenheiten, in Gerichtssachen 2c. gibt er genau Auskunft und erteilt entsprechende und nützliche Ratschläge, desgleichen auch ob man Glück in der Lotterie hat oder in einem anderen Spiel.

Auf Verlangen und Fragen gibt das **Medium MISS MARY** frappierende, treffende Antworten, die Ergandi zahlreiche Dankschreiben des In- und Auslandes, die jeder Besucher im Wartezimmer Ergandis durchlesen kann, einbrachten.

Wer sich in einem seelisch erschütterten Zustande befindet und darunter moralisch leidet, aber sich nicht zu helfen weiß, melde sich persönlich

Die ständige Adresse ERGANDIS: Łódź, Główna 13, W. 2

Empfängt persönlich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr abends.

Bei brieflichen Anfragen genau angeben Name, Tag u. Geburtsjahr Zivilstand und Adresse und für die Antwort eine Briefmarke beifügen.



Praktische Handbücher für die Kleintier- und Geflügelzucht

Die Rassen der Haustauben	Zl. 1.30
Taubenzucht	„ —.90
Der Kaninchenstall	„ —.90
Verarbeitung der Kaninchenfelle	„ —.90
Stubenkükenzucht	„ 1.80
Die natürliche Brut und Aufzucht der Küken	„ —.90
Die künstliche Brut und Aufzucht der Küken	„ —.90
Nutzbringende Hühnerzucht	„ 1.80
Rassen der Zier- und Sporthühner	„ —.90
Geflügelkrankheiten	„ 2.60
Monatskalender für den Geflügelzüchter	„ —.90
Der Polizeihund	„ 1.80
Die Erziehung und Dressur des Luxushundes	„ —.90
Die Aufzucht junger Hunde	„ —.90
Abrichtung und Führung des Jagdhundes	„ 1.80
Hundekrankheiten	„ —.90
Kanarienzucht	„ —.90
Gesundheitspflege der Kleinhaustiere	„ —.90

Vorrätig im

Buch- u. Zeitschriften-Vertrieb „Volkspresse"

Petrikauer 109

Praktische **Weihnachtsgeschenke!** Glas, Porzellan, Service, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte kaufen Sie am billigsten bei **Otto Klingsporn** Lodz, Nawrot **92** (Ecke Wysoka) Glasschleiferei am Platze

Schirme, Getren eigener Ausarbeitung empfiehlt **Edm. Kadyński** Łódź, Piotrkowska **82** im Hofe. Reparaturen werden korrekt erledigt

Praktische **Weihnachtsgeschenke** **Uhren,** Schmucksachen, Bestecke, plattierte Gegenstände empfiehlt zu billigen Preisen Juwelier und Uhrmacher **Josef Gelbard** Łódź, 11 Listopada **19**

Große Auswahl in Herren- u. Damen-**Schuhen** empfiehlt zu billigsten Preisen **„Eurobuw"** Piotrkowska 115

Alles was im Haushalt nötig ist an: Küchengeräten, Glas-, Porzellan-, Emaille- und Aluminium-Geschirr empfiehlt zu niedrigen Preisen **ARNO GUTMANN, Lodz** Nawrot Strasse Nr. 5. Tel. 201-62

Lampen neuester Modelle empfiehlt die Lampenfabrik **A. REJDER** Lodz, Piłsudskiego 56, Tel. 167-64 Konkurrenzpreise

Dr. med. Heller Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten **Traugutta 8** Tel. 179-89 Empf. 8—11 Uhr früh u. 4—8 abends. Sonntag v. 11—2 Besonderes Wartezimmer für Damen Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise

Lampen neuester Modelle eigener Ausarbeitung empfiehlt Niedrige Preise **Edmund Solczynski** Łódź, Rzgowska 12

Billige Wirtschafts-Einkäufe tätigen Sie am günstigsten in **Bałuty, Bałucki Rynek 3** im Glas- u. Porzellanwarenladen. Im **Vorweihnachtsverkauf** jegliche Glas-, Porzellan-, Fayence- u. Emaille-Gegenstände zu den niedrigsten Preisen. Schöne billige Geschenke. Daselbst auch Fensterglas und elektrische Artikel

Gardinen aller Art Kappen, Stores, Tischdecken, Tüllspitzen der Firma SCHLENKER kaufen Sie gut und billig bei **M. Goldbart, Lodz** Piotrkowska 62, im Hofe, rechts **Tel. 135-35**

Radio-Reparatur-Werkstatt empfiehlt sich zum Bau, Umarbeitung und Reparatur von sämtlichen in- und ausländischen Apparaten zu zugänglichen Preisen. **„SELECTRIC"** Lodz, Główna 45. Tel. 201-36.

Brunnenbau-Unternehmen KARL ALBRECHT Łódź, Żeglarska 5 (an der Zgierska 144) Tel. 238-46 übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie: Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen sow. Kupferschmiedearbeiten. Solid — Schnell — Billig

Theater- u. Kinoprogramm

- **Teatr Polski:** Heute 8.30 Uhr Dalila
- **Teatr Popularny** Heute 8.15 Uhr Skalmierzanki
- **Casino:** Schneewittchen
- **Corso:** Zorro
- **Europa:** Das Volk rast
- **Grand Kino:** Gehenna
- **Metro:** Das Brandmal der Leidenschaft
- **Palace:** Fahrendes Volk
- **Przedwiośnie:** Die Grenze
- **Rakieta:** Die Grenze
- **Rialto:** Die kleine Nachtigall
- **Urania:** I. Im Dawsons Versteck II. Ein Gentleman glaubt der Frau

PRZEDWIOŚNIE Żeromskiego 74/76. Straßenbahnzufahrt Linie 0, 5, 6 u 8 bis zur Ecke Kopernika u. Żeromskiego

Motto: Im Leben eines jeden Menschen gibt es eine Grenze, die nicht ungestraft überschritten werden kann. Das Drama eines Mannes, dem der Fluch der „Seitenstraße" verfolgte



Nach der Erzählung von ZOFJA NAŁKOWSKA. In den Hauptrollen: Barszczewska, Zelichowska, Cwiklińska, Pichelski, Samborski, Zelwerowicz

Nächstes Programm: **„Menschen der Weichsel"**

Preise der Plätze: 1. Platz 1.09 Zloty 2. Platz 90 Groschen, 3. Platz 50 Gr. Vergünstigungskupons zu 70 Gr haben nur wochentags Gültigkeit. Beginn der Vorstellungen 4 Uhr, Sonn- und Feiertags um 12 Uhr

Die „Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen. Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel. Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar[illegible]. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101